

LMBV-Chefsessel neu besetzt - Dr. Kuyumcu nahm Arbeit auf

02.01.2001

Berlin. Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu (54) nahm heute seine Arbeit als Vorsitzender der Geschäftsführung der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) in Berlin auf.

Er folgt Dr.-Ing. Wolfgang Fritz, der diese Funktion sechs Jahre inne hatte. Dr. Kuyumcu ist deutscher Staatsbürger und in Berlin zu Hause. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter. Dr. Kuyumcu hat an der Technischen Universität Clausthal Bergbau studiert und 1976 am Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre promoviert. Der aus Siverek (Südost-Türkei) stammende Bergmann hat vierzehn Jahre praktische Erfahrungen bei der Führung von Eisenerztagebauen in Liberia und Brasilien gesammelt, die dort von deutschen Stahlunternehmen betrieben wurden.

Von 1991 an war er als Abteilungsleiter Kali- und Erzbergbau in der Treuhandanstalt für die Privatisierung und die Begleitung der Sanierung des untertägigen Bergbaus im Osten Deutschlands verantwortlich. Seit 1993 hat er als Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbH (GVV) Sondershausen die Sanierung und Umnutzung von Industrieanlagen und Grubenbetrieben des Erz-, Spat- und Kalibergbaus in den neuen Bundesländern verantwortet.

Gegenwärtig arbeiten im Unternehmen LMBV, dessen Zentrale in Berlin angesiedelt ist, noch rund 1.300 Bergleute, Ingenieure, Kaufleute und Planer. Dazu kommen 537 Auszubildende, die in modernen Berufsfeldern ausgebildet werden. Die LMBV ist als Projektträger für die Wahrnehmung der bergrechtlichen Wiedernutzbarmachungsverpflichtungen verantwortlich. Zwei Drittel dieser anspruchsvollen Arbeiten zur Sanierung und Renaturierung ehemaliger Tagebaue und Kohleveredlungsanlagen wurden bisher erledigt. Rund elf Milliarden Mark haben Bund und Länder für diese Aufgaben bis Ende 2000 bereitgestellt. Das zur Zeit gültige Verwaltungsabkommen sichert die Finanzierung bis 2002.